Beilage zu Nr. 34 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band (Jahr): 19 (1897)

Heft 34

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Balummerlied.



es Cages laute Stimmen schweigen. Und dunkeln will es allgemach; Ein lettes Schimmern in den Zweigen; Dann zieht auch dies der Sonne nach.

Moch leuchten ihre Purpurgluten Um jene Bohen, fahl und fern; Doch in des Methers flaren fluten Erzittert schon ein blaffer Stern.

Ihr muden Seelen rings im Kreise, So ift euch wieder Ruh gebracht; Aufatmen hör ich euch noch leise Dann füßt euch still und mild die Macht.

Heimische Kunft.

Reimische Kunst.

Nach einer Aunstieur vom Osten bis zum Westen Guropas, durch eine Reihe von Städten von der Metropole des russischen Beite Burener Künstlerin Elsa Niegaer wird unser junge Luzerner Künstlerin Elsa Niegaer wieder einmal den heimalschen Boden betreten. Sie wirde unser junge Kuzerner Künstlerin Elsa Niegaer wieder einmal den heimalschen Boden betreten. Sie wurde ersucht, in einem Konzerte in der Bundessstädt gemeinsam mit einem andern rasch aufgtrebenden jungen Künstlertalent unseres Landes aufzutreten, nämlich mit dem vorzüglichen Pianissen zern Miggli, Sohn des Jerrn Niggli, Kohn des Gerrn Niggli, Kohn der Gesten Niggli, Kohn der Western Niggli, Kohn der Kinstler hat vor einigen Wochen den jeltenen Erfolg errungen, vom Frankfurter Konsersatorium mit dem Wogartpreis ausgezeichnet zu werden, der darin besteht, daß dem Krämsierten ein Sitvendium von je 1500 Warf auf drei Jahre zur weitern Ausbildung auf Musstafademien ze. ausgesoglichen fungen klinktlerigen Krästen zu teil zu werden psiegt.

Sine ebendürtige Auszeichnung dat bekanntlich auch unsere jugenbliche Kuserner Gellistin Fräulein Klassischen Aussischen und Krüssischen Aussischen und Krüssischen Single ersahren, indem sie bott nach glänzender Absolvierung ihrer musskaligen Konservatorium in Brüssel ersahren, indem sie diebien dos Duslom erster Klasse, und zwar mit besonderer Hervorhebung ihrer Klassischen Wegadung und Ausbildung, erlangt hat. Seither hat is zahlose Arimmehr in einer Keieb der ersten ersäche, welfingsfors, Berlin, Paris und London errungen und wird, troug im "Vund" begrüßt der augelehne Kunstriifer, hr. Dr. Z. B. Widmann in Bern, das Konzert der künstellen gestellt. Auch im "Vund" begrüßt der augelehne Kunstriifer, hr. Dr. Z. B. Widmann in Bern, das Konzert der künstellen gestellt. Auch im "Vund" begrüßt der augelehne Kunstriifer, hr. Dr. Z. B. Widmann in Bern, das Konzert der beiben gottbegnadeten jungen Künstlenen ein der Beiben gette der im Gerbe flatistinden fönnen. (Stdenosse)

Einige Toilettengeheimnisse.

don aus ben älteften geschichtlichen Urfunden erfahren wir, daß den Frunen ge-Gricheinung zu allen Zeiten sehr am Herzen lag und Gegenstand ihrer größten Sorge und Gurforge war. Es ift nun nicht unintereffant und mitunter gang ergöglich, bie verschiebenen Methoben tennen zu lernen, nach welchen die Schönen ihre natürlichen Reize zu erhöhen ober vor ben unwilltommenen Ginfluffen bes Alters zu bewahren suchten.

Ueber bie Babe- und Baschmittel, beren sich Bürgerinnen verschiedener Lander bedienten, teilt uns die Geschichte manches mit, was vielleicht biefe ober jene Beitgenoffin zur Nachahmung anregen dürste. "Man kann ja nicht wissen, ob es nicht wirklich hilst — probieren geht über studieren, und mas jene tonnten, fonnen wir auch!" wißbegierigen Damen also zur Nachricht:

Poppaa, die Gemahlin Neros, badete regelmäßig in Gelsmild, in welche ber Saft zerbrückter Stachelbeeren gemischt war. Gine noch tompliziertere Mifchung brauchten bie Mobedamen bes achtzehnten Jahrhunderts; fie mengten in ihr Bademaffer Honig, zerbrückte Rosenblätter, Manbelmilch und Eau de chair, welches lettere nichts anderes als schwache Ralbfleischbrühe mar. Marie Untoinette bediente sich einer Abkochung von Lorbeerblättern, wildem Thymian, Seesalz und Majoran. So selstsam es erscheinen mag, fo werden Baber von Lindenbluten= ober Spinatabkochung noch jest von namhaften Merzten bringend empfohlen. Diefen gufammengesetten Babemitteln gegenüber erscheint bas Babewasser ber Diana von Poitiers sehr einfach; es bestand in reinem Regenwasser und wurde jeden Morgen angewendet. Auch wollen einige Schrift= fteller ihrer Beit wiffen, bag fie oft ohne Schirm und hut im Regen spazieren ging und, nach eigener Aussage, dieser Gewohnheit zum großen Teil die

Dauerhaftigfeit ihrer Schönheit verdankte. Auch Unna Bolenn, die Gemahlin Beinrichs VIII., nahm reines Waffer jum Babe, und es ift ziemlich be-tannt, daß mehrere ihrer Höflinge zum Zeichen der hulbigung aus bem Waffer, in bem fie gebabet, ihre Gefundheit tranten.

Die Damen im alten Gallien, bie wegen ihrer Rosenwangen bei ben Römern fo berühmt waren, brauchten als Waschmittel eine Lösung von Rreibe in Essig ober auch Bierschaum, welch lettere Methobe noch heute in einigen Teilen bes nördlichen Europa zur Anwendung kommt. Die Frauen in China gebrauchen, um die rofige Färbung zu erzielen, ein unschäbliches, aus Rotrüben her-gestelltes Waschwasser; die Damen des alten Kom erwarteten dieselbe Wirkung von Waschungen mit Hasenblut. Biele der im Altertum angebrachten Mittel haben fich, ohne allgemein bekannt zu fein, bis auf unfere Beit erhalten, wieder andere, bie bie Rreuzfahrer aus Palaftina mitgebracht, waren im Mittelalter außerordentlich verbreitet, find aber leider im Laufe ber Jahrhunderte verschwunden und vergessen; ich sage "leiber", weil die Orien-talen von jeher groß in solchen Wischungen waren, alfo mit biefen gewiß manch wertvolles Rezept für unfere Damen verloren gegangen ift.

Neben ber haut war bas haar ein Gegenstand sorgsamer Pflege bei ben Schönen aller Zeiten. Die Griechinnen bes Altertums wuschen ihr Haar in Seifenwaffer ober in etwas bem Mehnlichen, und rieben es bann mit einer Mischung von Biegenfett und Buchenasche ein, während die germanischen Frauen ihre blonden Loden in Bier und Kaltmaffer muschen. Bei ben Benetianerinnen mar es zur Runft erhoben, das Rupferrot oder die titanische Haarfarbe fünfilich herzustellen; bie Araberinnen und Berserinnen scheinen ihr Ibeal in blauschwarzem haar zu feben; benn fie farben bas ihrige, ichon bunkle, noch tiefer schwarz mit Henna und waschen es danach mit Indigowasser. Unsere Damen wenden Haarfarbemittel gewöhnlich nur dann an, wenn es nötig wird, das Ergrauen des Scheitels zu verbergen, und ba viele biefer Mittel nicht ungefährlich find, wird es fo mancher vielleicht willfommen hier ein zugleich harmlofes und wirfungsvolles, bas neuerdings empfohlen wird, zu erfahren. Es befteht in ftartem Theeaufguß, in welchem etwa vierzehn Tage lang mehrere eiserne Nägel gelegen. Auch der mehr bekannte Walnußsaft ist unschäb-Der Gebrauch falfcher haare war zu allen Beiten in ben Rulturlanbern verbreitet; boch hat sich glücklicherweise ber Konsum von Haaren geftorbener Menschen mehr und mehr verringert. Dies ift nun freilich teine Folge von Bietat, fondern es entspringt einfach bem Grunde, daß folches Saar fich weder fräuseln, noch ohne große Schwierigfeiten verarbeiten läßt.

Das Färben der Haare oder das Tragen fremder, ohne daß bas Bleichen ober Schwinden ber eigenen bies notwendig machte, hatte bei einzelnen Damen und ganzen Bölkern noch einen besonbern Grund. Die Menschen lieben und schätzen gewöhnlich bas am meisten, was fie nicht haben; baber schien auch ben blonben Frauen zu allen Zeiten bas buntle Haar, den schwarzlodigen das blonde begehrenswert. Außerdem fah man in ber haarfarbe einen hinweis auf ben Charafter und das Wesen der Trägerin, und ba nach bem Boltsglauben die Blondinen freundlicher, lieblicher und milber, die Brünetten aber energischer, feuriger und geistig bedeutender sein sollen, so suchte man fich mit ber veränderten Hand ben Schein ber Eigenschaften zu geben, die man am meisten zu besitzen wünschte. Auch diese Toilettenkünste gehören fast gänzlich der Bergangenheit an, da die Geschichte deutlich genug barthut, bag die Charatteriftit nach ber Saarfarbe nicht zutrifft. Gine große Menge buntelhaarige Frauen waren fanft, weich, von frauenhaftem ober tindlichem Liebreiz, während Helena von Troja, Lucretia Borgia, Lady Macbeth, Maria Stuart, Katharina und Maria von Medicis, die Sévigné, die Girardin, Marie Antoinette und Kaiserin Eugenie blond waren, Königin Elisabeth aber rotblond.

Eine große Rolle fpielten im Altertum bie Barfums. Die vornehmen Uthener ließen bei ihren Gaftmählern Tauben auffliegen, die man vorher in wohlriechenden Wassern gebadet, so daß dieselben aus den Schwingen der flatternden Bögel auf die Gäste herab regneten. Noch mehr schienen die alten Aegypter für Wohlgerüche eingenommen, denn nicht

allein übergoffen fie fich und ihre Leute mit ben duftenden Flüssigkeiten, sondern füllten auch bei großen Festlichkeiten die Straßenrinnen mit parsümiertem Baffer. Die bornehmen Damen in Rom und Athen trugen in jenen Beiten Dhrgehange, bie aus großen, ausgehöhlten, mit Barfum gefüllten Berlen bestanden. Um Boben einer jeden Berle befand fich eine kleine Deffnung, und fo oft bie Trägerin fich bewegte, fiel ein winziges Tröpfchen

rtagern nich verwegte, net ein vindiges Arbstagen bes Parfüms auf ihre Schultern. Salambo, die Helbin von Flauberts Weisterwert, wird von ihm mit solch sossibatem Schmuck geziert beschrieben. "D Eitelkeit der Eitelkeiten!" ruft König Salomo, und er hat recht; die Eitelkeit ist ein Göhe, dem zu allen Zeiten mit der größten Hingebung ge-opfert wurde. Vielleicht ist im Laufe der Jahre-kundarte mender Fortskrift auch auf dem Gebiede hunderte mancher Fortschritt auch auf dem Gebiete ber Rosmetit ju verzeichnen, vielleicht find bie Schönheitsmittel, bant ben Errungenschaften ber Chemie, heute wirksamer und in reicherer Auswahl vorhanden; aber die Sorgfalt und der Ernst, mit benen man bas Geschäft der Berschönerung betrieb, sind bis heutigen Tages bieselben geblieben, und fonnen wir ein zweites Wort Salomons auch in dieser Beziehung anführen: "Es ift nichts Neues

Pariser Radfahrerinnen.

Pariler Radfalterinnen.

Gine ameritanische Dame, die auf ihrer Sommerzeise nach Europa der Seinestadt einen Besuch abgestattet hat, entwirt in der Nad-Welft solgendes Zeilmd Sittenisch: Ich winschaften im von Kadrahren in Barts anzusehen, und man erzählte mit, daß der Tesspuntt der Kadele eie dem Chalet im Bois de Boulogne am Sonntag morgen zwischen 10 und 12 Uhr sei. Ich solgen also diese also diese Also diese Also die in Und 12 Uhr sei. Ich solgen aus einer Andere die die Anblid der sich wirt. Da waren zunderte von Herren und Damen in Kadschaftunzigen; sie kamen und gingen oder sahen an kleinen Lichen, Boch, wie sie alses Bier nennen, trinkend oder Kasse aus kleinen Bechern schlüssen der und "Sirups", dos sind einzemachte Früchte, genießend. Zede Dame suhr ein Männerrad und jeiner ung "Bloomers"; etwas Hührlichen. Die gewöhnliche Kleidung bestand aus schwarzen Rumphosen und einem weißen Segeltuchjacket; die meisten Annen trugen sinklich ausgeputzt hie weisten Annen trugen sinklich ausgeputzt hie von die einen der eine hie ihr Geschaft der eine Schern sich ihr Geschaft ein der einen der einen kinklich ausgeputzt hie von die Kleider, und biele hatten sich sir Geschade, daret; die mein kohnen keinen geschendigkeit; die meisten Damen trugen niedrige Schuber wie die Clowns im Sirkus. Das wor schlimm genng, aber inmer noch nicht das Knie. Der einzige Enun für lo etwas ist Gemeindert. Die meisten vorbeschrieben Damen trugen niedrige Schube und Soden und die Beinen nacht von dem Kande der Schwe und soden und die Beine nacht von dem Kande der Schwe und einen zu rabeln, wie schwe ein zu kabeln, wie schale der einzige Enun hier lo etwas ist Gemeindert Schwe und schwerten, der einste der Anderen Beinen zu rabeln, wie schwe zu einzige Enun hier de tewas ist Gemeinsen ein. Auf den anschen kannen krugen ebensche Angen der kaptalligken Aufter und Kocken aus der hier der kaptalligken Aufter und Karten Lugen hernolche Korsten dahn der kaptalligken werden Ausgen und der Werden der ein kannen keinen wir der kapt der ein kannen

Eine arme Reiche.

Bu Ongar in der Grafschaft Effer ift kürzlich ein stebenundzwanzigiähriges Mädchen, Jiabell Margaret Murphy, in Verhältnissen gestorben, welche ein trauriges Licht auf gewisse engliche Sitten wersen. Das Mädchen hatte über 10 Jahre lang dem Altobolgenuß abscheulich gefrönt. Man kann nicht sagen, daß es trank, um sein

Elend zu betäuben; benn das hinterlassene Bermögen beträgt zwei Willionen Franken.
Fräulein Murphy war mit 16 Jahren Waise geworden, und als sie frei über ihre Mittel versügen durste, begann sie abscheulich zu trinken. Zeden Monat gab es 1000 Fr. in runder Zisser sir Saden Monat gab es 1000 Fr. in runder Zisser sir Sampagner und Schäple seber Art aus und nur 300 Fr. sir dem übrigen Unterhalt. Im 20. Jahre war sie schon Idnam wegen Lrunkenheit und Straßensfandal vor dem Richter erschienen. Dann weilte ste mehrere Monate in einer Hickte für Trinker, um, sowie sie diese verlassen, sosiot dem Lasker wieder anheimzusallen. Mit 23 Jahren sierte sie in lärmender Gesellschaft ihre hundertste Berurteilung wegen Trunkenheit.

reterte ste in larmenser sejelliggir iste gundertife Verurteilung wegen Trunkenheit.

Bald darauf lernte sie einen katholischen Priester
Smullens kennen, der sie bessern zu können glaubte,
wenn er sie aus ihrer Umgedung sperausriß. Er bewog
sie zu einer Reise nach Amerika, und auf dieser Fahrt
lernte sie eine Neihe neuer alkoholischer Setränke würdigen.
So toll gab sie in New Yorf sich dem Eenusse sinch das
sie 20mal dem Richter vorgesührt werden mußte.
Nach England zurückgekehrt, setzte sie das häßliche Leden wieder sort, trank setzt auch reinen Spiritus,
kölnischwassen wieder son einen Spiritus,
kölnischwassen und bersüchte es mit Morphium. Umsonst
waren alse Bemühungen der Priester und Verzie. Als
sie an einem Abend der letzten Woche nach Hause ging,
sie hatte eben ihre 150. Strase verdigt — einen Monat
Sesänanis —, schloß sie sich mit einem Housen Bouteillen
ein. Am nächsten Worgen sand man sie tot auf dem
Woben liegen. Es fand sich ein ülteres Testament vor,
vurch welches sie den Priester Smullens zu ihrem Universalerden einsetze. verfalerben einsette.

Die Unglückliche, die auf Erden nichts als den Alfohol geliebt, war die Tochter eines kalifornischen Millionärs gewesen. Sie hat drei verheiratete Schwestern, welche die Abstätt tundgegeben haben, das Testament

Briefkalfen der Redaktinn.

Frene Leferin in A. Lehren Sie Ihr Patenkind einen Haushalt tadellos besorgen und führen, und machen Sie dasselbe im Kochen und in samtlichen Handarbeiten tüchtig, dann findet es im Auslande passende und gut-bezahlte Stellung, und Sie haben zubem für die Ge-jundheit des jungen Mädchens am besten gesorgt.

Freundlicher Fragefteller in A. Gewiß, in biefer Weise fteben wir gerne gu Dienften.

Weise stehen wir gerne zu Diensten.
Frau M. E. in A. Wer wird ein underständiges Kind die Vierne seines Bades, die Wieberholung und ie Zeitdauer desselben selöst, nach eigenem Belieden bestimmen lassen? In solchem, wenn auch unwilligem Sewährenlassen liegt eine große gesundseitliche und stitze Geschaft. Daraus erwachsen Shankterfeller, die sehaft, Daraus erwachsen Shankterfeller, die seiner weiser verständige, genaue und nach bestimmten Grundssen handelnde Bater des seinem Weggang in Gegenwart des Kindes etwas für dasselbe anordnet, so müssen wart des Kindes etwas für dasselbe anordnet, so müssen willen durchführen. Sie selbs missen das Kind zur Gewissenkaftigkeit im Gehorsam nötigen, Sie missen Sie durch das eigene Veispiel dazu hinreißen. Wenn Sie wirt Ihrem Gatten in diesem oder zenem Kunste der Kinderpsiege und Erziedung nicht einig gehen, so besprechen Sie sieh mit ihm allein, bevor er unter dem Kinde ziene Befelse erreitt. Kenn dies einmal geschehen, so mus es auch um des Kindes Characterbildung willen krinde feine Befehle erteitt. Wenn des einmal geicheben, io muß es auch um des Kindes Charafterbildung willen ruhig durchgeführt werden. Bei Ihnen liegt der Grund von des Kindes fortgefehtem Ungeborfam, und Sie find auch verantwortlich zu machen für den morallichen Schaben, den das Kind durch Ihre Nachgiebigkeit erleidet.

Frau Zs. Zn. in Z. Lieberliches Auskehren ber gerriebenen, feinen Stahlipane find ben blogen Kinber-füßen im Zimmer so verhängnisvoll, wie die Glasscherben

und Rägel im Freien es sind. Im Gegenteil, diese letzteren vermag man zu sehen, und man taun sich davor hüten; die Sachspieren aber tritt man unbedenklich in die Haut, die keine Wunde schließt sich und nachher ist die Eiterung da, von welcher man die Ursache nicht kennt.

Bum Einkauf von Stickereien

für Damen- und Rindermafche werden gerne Mufter abgegeben. Außerordentlich billige Preife, weil Geles heitskauf. Offerten unter Chiffre B befördert bie pedition b. Bl.

Blasse Farbe der Kinder.

Diasse i alue usi nillust.

354] Herr Dr. Mansbach in Karlsruhe i. B. schreibt: "Die Erfolge, welche ich mit Dr. Hommel's Hämatogen bis heute erzielt, sind derartig günstig", dass ich mit grosser Vorliebe in allen geeigneten Fällen für die Zukunft das Präparat empfehlen werde. Besonders erfreut haben mich die erzielten Resultate, soweit es sich um Kinder handelt. Die extremste Blüsse der Kinder verwandelt sich in ein gesundes, bleibendes, blühendes Rot, vorausgesetzt, dass kein schweres Grundleiden vorhanden ist."

Von hoher Wichtigkeit

322] für alle schwächlichen, blutarmen und delikaten Personen ist der echte Eisencognac Golliez; derselbe wird seit 22 Jahren von vielen Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel lebhaft empfohlen. 10 Ehrendiplome und über 20 Medaillen wurden demselben seither zuerkannt. Zu haben in allen Apotheken in Flaschen à Fr. 2.50 und Fr. 5.—. Allein echt mit der Marke der "2 Palmen".

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

Zur gefl. Beachtung!

Zur gefl. Beachtung!

chriftlichen Auskunfsbegehren muss das Porto
für Rückantwort beigelegt werden.
fürreren, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke
beigelegt werden.
If Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind,
muss schriftliche Offerte eingereicht werden,
da die Expedition nicht befügt ist, von sich
aus die Adressen anzugeben.
sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am
besten in Visitformat beigelegt.
Jer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine
liest und sich dann nach Adressen von hier
inserierten Herrschaften oder Stelleauchenden
fragt, hat nur weuig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesenche in der Regel rasch erserate, weiche in der langenen Wochennummer
erscheinen sollen, mässen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Nine Schr gut erzogene infalligente

Eine sehr gut erzogene, intelligente Tochter, die den Saalservice, den Zimmerdienst, den Umgang mit Frem-den kennt, die Buchhaltung versteht und der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, sucht passende Stelle in einem guten Hotel der fran-zösischen Schweiz, vorgezogen würde genf oder Montreux. Es würde anch ZOSISCHEN SCHWOLZ, VORGEZUGEN WAI UNG GENF Oder Montreux. Es würde auch eine Stelle als Verkäuferin oder Bureaugehülfin acceptiert. Gefl. Offerten unter Chiffre F V 718 befördert die Expedition d. Bl. [FV 718

Ein tilchtiges, mit besten Zeug-nissen über mehrjährige Dienst-zeit versehenes Dienstmädchen, welches in den Hausgeschäften durchaus gründlich erfahren ist, im Nähen und Glätten (haupt-sächlich Herrenhemden) und auch schon einige Kenntnisse im Kochen hesitzt rucht ein geseiwete Stelle Shon ernige Reiniensserm Rochen besitzt, sucht eine geeignete Stelle, wo es unter der Anleitung einer freundlichen Hausfrau sich im Kochen noch weiter ausbilden könnte. Offerten unter Chiffre AB 717 befördert die Exp. [FV717

In eine Anstalt gesucht eine tüchtige In eine Anstalt gesucht eine tüchtige Persönlichkeit, die in allen Hand-arbeiten, Hausarbeiten und im Garten wohl bewandert ist. Gute Bildung und erzieherische Fähigkeiten unentbehr-lich. Antritt auf Oktober oder Novem-ber. Anmeldungen unter Chiffre N 2942 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine junge, brave Tochter, welche die Damenschneiderei erlernt hat, auch Damenschneiderei eriernt nat, auch sehr eingenommen ist für schriftliche Arbeiten, wünscht passende Stellung, sei es in einem Hotel, Laden oder in einem Privathaus. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Offerten beliebe man unter Nr. 721 an die Expedition d. Bl. zu richten. [721]

MODISTE.

Gesucht für sofort eine tüchtige Ouvrière in ein grosses Modewaren-geschäft. (Ma 3795 Z) [715 Offerten unter Chiffre M 201 E be-fördert Rudolf Mosse, Bern.

Kindermehl

mit stark Knochen u. Muskel bildenden Eigenschaften. Rationellste, konsistentere Beinahrung bei oder nach Gebrauch der Milch der [703

Berneralpen-Milchgesellschaft.

In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20. Hergestellt aus ihrer

Sterilisierten Alpenmilch

Mlle. J. Dubois, institutrice

Faubourg du Lac 21 **Neuenburg** (Schweiz) Allée du jardin anglais.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache und einer praktischen Haushaltung. Mein Pensionat ermöglicht jeder Tochter, nach Wunsch bei mir einen Koch-, Lingerie- und Konfektionskurs theoretisch und praktisch mitzumachen. Ich garantiere, dass mit meiner diplomierten Methode jede junge Tochter bald im stande sein wird, alle ihre Kleider selbst anzufertigen. Fräulein, die nur einen Kurs (Dauer 3 Monate) nehmen wollen, haben zugleich die beste Gelegenheit, sich in der französischen Sprache zu üben. Familienleben. Mässiger Pensionspreis. Erkundigungen bei früheren Schülerinnen, deren Adresse die Expedition dieses Blattes angibt. Institutrice diplomée franzeise et anglaise. [731]

çaise et anglaise.

Knabeninstitut

vorm. Morgenthaler Franz. Schweiz. bei Neuenburg. gegründet 1864.

Beste Gelegenheit, französisch und englisch sprechen u. korrespondierer zu lernen. Gute Pflege, nur mässige Preise. — Erfolg garantiert. [47]

Höheres französisches Töchterpensionat

Collège Pestalozzi

Château de Vidy près de Lausanne.

Gründliche Erlernung der französischen, sowie modernen Sprachen, Musik, Malen, Kunstgeschichte, Hausführung, Kochkunst, Handarbeit, Vorbereitung für sämtliche höhere Examina. Prospekte, sowie weitere Auskunft erteilt 673 (M 9847Z)

Die Direktion.

Villa Weinhalden, Rorschach

Erholungsstation und Heilanstalt.

Erholungsbedürftige, Nerven- und Gemütskranke finden ärzt-liche Behandlung und vorzügliche Pflege. Prächtiger Park und Aussicht auf den Bodensee. Beste Referenzen und Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt [690

X. Enzler.

Kindsmagd.

Gesucht auf 1. Sept. nach Luzern chesucht auf 1. Sept. nach Luzern eine tüchtige Person zu kleinen Kindern. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Offerten unter G 2444 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. [728]

Ein Fräulein

gesetzten Alters oder eine einzel-stehende Frau von gutem Cha-rakterund guten Manieren,welche einen Haushalt nach jeder Richeinen Haushalt nach jeder Richtung gut zu besorgen versteht (Kinderpflege, Kochen, Waschen), findet ein dauerndes, schönes Heim in kleiner Familie in der Nähe von New York bei sehr guter Bezahlung und Behandlung. Je nach Umständen wird die Reise bezahlt. Offerten mitssen Empfehlungen achtbarer Personen, alfällige Zeugniskopien und Pholographie beigelegt sein. [683]

Gesucht:

1712 eine junge Tochter, welche, neben einem tüchtigen, ersten Küchenchef, die Kochkunst erlernen möchte. Adresse: Hôtel Richemond, Montreux. (H3970M)

Gesueht ins Ausland

eine tüchtige Magd, die gut kochen kann und gute Empfehlungen hat. Schöner Lohn, Reise bezahlt. Näheres durch die Exped. [706

PENSIONNAT DE DEMOISELLES

Auvernier, Neuchâtel.

Education soignée. Etude sérieuse des langues, musique etc. Excellentes (H 6900 N) [675

Directrice MIle. Schenker.

Mmes Youga à Peseux

près de Neuchatel

continuent à recevoir un nombre limité de
jeunes filles. (M107172)

Références:
Wons. Tobler, Nationalrat, Thal (St. Ballen)
, Hirzel, pasteur, Brütten (Winterthur)
, Maag-Wölffing, Zürich-Enge.

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, Zürich, früher in Genf, übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den [337

Haarausfall 👁

und frühzeitiges Ergrauen, deren allge-meine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

Yerlobte finden solideste, billige Bedienung bei riesiger Aus-

wahl in ganzen Auss Salon-, Wohn-, Schlafzimmer-Möbel

Schlagzummer-Einrichtungen für jeden Bedarf zu jeder Preis-lage. Renommilertes, altbekann-tes Geschäft. Weit ausgedehnter Kundenkreis seit 33 Jahren. Franko

A. Dinser Sahn. [496]
A. Dinser Schmidd, 3f. flallen.
In Polstermöb. u. Betten wirkl.
streng reelle Füll. u. solid. Arbeit.

gekleidet und ungekleidet gut assortiertes Lager

Spielwaren

Bahnhofstrasse 62 Ziirich Bahnhofstrasse 62.





von Dr. ERNST ERDMANN, im Dermatologischen Verein zu Berlin ist Aureol als das einzig zweck-mässige und unschädliche Haarfärbemittel anerkannt. Broschüre über Haarfarbe und Haarfärbung gratis u. franko. Preis 1 Flasche Fr. 2.50. [705 P. Hartmann, Apotheker, Steckborn.

***>**>*

Verlangen Sie

Muster franko von

E. A. Fritzsche

Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus

und Fabrikation Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennachthemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Untergestalten, Schürzen, Leintücher u. s. w., alles gut senäht!

Es kann niemand gleich gute Ware billiger liefern.

Amerikanische



Reeleupressen

welche in ihrer Leistungsfähigkeit und Solidität alle anderen Systeme über-treffen, liefert verzinnt und email-liert à Fr. 14.— per Stück franko per Post (H 2230 G) [631

Lemm-Marty, St. Gallen.

Kaufm. Töchterinstitut

Vollständige Ausbildung in sämtlichen Comptoirfächern, Französisch, Englisch, Stenographie, Maschinenschreiben. Gesunde Lage, grosser Garten. Der nächste Kurs beginnt am 4. Oktober. Prospekte und Referenzen durch den Direktor (H 2952 G) [724] J. Kaiser.

Allg. Töchterbildungsanstalt Zürich V

früher Kunst- und Frauenarbeits-Schule Vorsteher: Ed. und E. Boos-Jegher. (H 3842 Z

Beginn neuer Kurse am 7. Okt. Gründliche, praktische Ausbildung in allen weibl. Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Wissenschaftl. Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen, Musik etc. 16 Fachlehrerinnen und Lehrer. Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt. Kochschule. Bis jetzt über 2600 Schülerinnen ausgebildet. Programme in tramwaystation: Theaterplatz. — Telephon. — Gegründet 1880. [729]

35885588888888888

Eine bestens empfohlene Hausmutter in Montreux em-Pine bestens empfohlene Hausmutter in Montreux empfängt junge Töchter und alleinstehende Frauen und vermittelt ihnen passende Stellen in dort. Bescheidener Pensionspreis und Vermittlungsgebühr den Verhältlnissen der Suchenden angemessen. Sie ist auch im stande, solchen beste Auskunft über das Leben und passende Fremdenpensionen in Montreux zu geben, die zur gesundheitlichen Erholung oder zum Zwecke der Erlernung der Sprache, sich in Montreux aufzuhalten gedenken. Beste Referenzen stehen zur Verfügung stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten befördert die Expedition d. Bl.

Frauen-Arbeitsschule Gallen.

Am 6. September 1897 beginnen folgende Kurse:

1. Handnähen und Flicken täglich 8—12 und 2—5 Uhr.

2. Maschinennähen

, 8—12 , 2—5 ,

, 8—12 , 2—5 ,

woche. 2. Maschinennähen
3. Kleidermachen
4. Sticken
5. Wollfach
6. Flicken
7. Bügeln
8. Knabenkleiderkurs
9. Nühstube
10. Zuschneiden
11. Nähschule 6 halbe Tage per Woche. Nachmittage " 2 Abende

Schulgeld: 1, 2 und 3 Fr. 20.—; 4 und 7 Fr. 10.—; 5, 6 und 8 Fr. 5.—; 9, 10 und 11 Fr. 2.—.

Anmeldungen nimmt Fräulein Ida Kleb, Vorsteherin der Frauen-Arbeitsschule, entgegen.

Die Kommission.



(Patent Nr. 10,402) aus bester Wolle **gestrickt**. Für **gesunde** und **kranke**Füsse, ein im Sommer kühler, im Winter
warmer, **bequemer** Hausgangsschuh. [685

Schäfte und fertige Bottinen liefern

Huber, Gressly & Cie.

Koch- und Haushaltungsschule zugleich Gesundheitsstation

im Schloss Ralligen am Thunersee

empfohlen durch den gemeinmätzigen Verein der Stadt Bern.

Herbstkurs vom 1. November bis 20. Dezember. Kursgeld Fr. 130—150.

Winterkurs vom 6. Jan. bis 24. Febr. Kursgeld Fr. 100—120, je nach Zimmer.

Prospekte und Verzeichnisse der bish. Schülerinnen stehen zu Diensten.

722] (OH 376)

Christen, Marktgasse 30, Bern.

Die Gartenlaube¹¹

Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:

W. Heimburg, Hans Arnold, Ernst Muellenbach, Ernst Eckstein, Marie

Bernhard, Charl. Niese u. a.

ferner populär-wissenschaftliche und belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen.

Zu beziehen in Wochennummern (Preis Mk. 1.75 vierteljährlich) oder in 14 Heften à 50 Pf. oder 28 Halbheften à 25 Pf. jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

bei Aarau.

ENZ nouester Herrenzaung

versende spesenfrei in allen normalen und abnormalen Grössen nach jedem Ort der Schweiz. Stoffproben und Mass-anleitung und Modebilder gratis.

Hermann Scherrer, St. Gallen.

Eigene Fabrikation in St. Gallen und München.

Versandhaus in Herren- und Knaben-Garderoben und Stoffen, Herren- und Damenloden. [352]

@*\$**@***\$**@***\$\

offerieren grossen Vorrat von

Land-Nelken

sehr starke, verpflanzte Sämlinge °/0 à Fr. 10. [725

Gebr. Altwegg, Handelsgärtner Telephon. 滋 Ruti, Kt. Zürich. 滋 Telephon.



[548] Patentierte Heureka-Stoffe

schönster, solidester und modern-ster Stoff für

Leib- und Bettwäsche Kinder-, Pensions- und Braut-

Aussteuern = in farbig für

Damenroben und Blusen Herren- und Knabenkleider Stets neue Dessins

H. Brupbacher & Sohn Zürich.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen) Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Jacques Becker, Ennenda-Glarus Jätques Deckui, Elliualud-Wigius illefert Baumwolltücher u. Leinen in roh und gebleicht zu billigsten Engrospreisen. Nur erprobte, im Gebrauche sich ausgezeichnet bewährende Primaqualitäten. Abgabe nicht unter ½ Stück 30/35 Meter. Rohluch von 15 Cts. an per Meter, gebleicht von 20 Cts. an. Bitte Muster zu verlangen und zu vergleichen. (709

Meine Frau wurde burch die Hellenschobe des Germ Popp von ihrem Wagen- und Darmfeiden bollfändig gehelt. Ihrem ich dies dantbar aner-tenne, rate ich jedem, sich ein Von dumd Fragefor-mular von I. I. K. Popp in Selbe, Hollefung gratis fenden zu lassen. [287 Peter Kommoos in Malans, Graubünden.

In grösster, unübertroffener Auswahl:

(H590Z) Echte Damenloden Verkauf per Meter! Costume v. 40 Fr. an. Hochfeine engl. tailor made Costüme u. Mäntel. Jordan & Cie., Bahnhofstr. 77, Zürich.

Für die gute Küche, für den guten Tisch
Herz's Nervin, Kraftwürze, um warm oder kalt eine vorzügliche, kräftige Fleischbrühe nur mit Wasser herzustellen.
Herz's Suppenrollen geben schmackhafteste, kräftigste, natürliche, nie ermüdende Suppen.
Herz's Haferflocken, Weizena, Céréaline, Rizena, zur bequemen Bereitung feinster und billigster Speisen.
Herz's Kindermehle, präp. Hafer, Reiscrème, Gerstenschleim, Maiscrème u. s. w., von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Man verlange in allen besseren Handlungen meine Marken.

[658]

M. HERZ, Präserven-Fabrik, Lachen a. Zürichsee.

Gasthof zum Eidg. Kreuz

(Familien-Hotel). [523]
Fein eingerichtete Zimmer. Gute Küche. Elektrische Beleuchtung in allen
Zimmern (wird nicht berechnet). — Zimmer von Fr. 150 bis 3. — per Bett. —
Pensionspreis von Fr. 450 an per Tag. Portier am Bahnhof. (H1858 Y)

Nur die von Bergmann & Co Zürich fabrizierte

Bergmanns <u>Lilienmilch-Seife</u>

ist die vorzügliche, kosmetische Toilette-Seife für zarten Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Preis

75 Cts. per Stück. [84] Nur echt mit der Schutzmarke: H1213Z)

ZweiBergmänner

Zur Verpfründung eines teutenum Herrin ouer eines sowenen Frank sich vortrefflichste Gelegenheit. Vorzügliche Verpflegung und zweckentsprechende Behandlung durch erfahrenen, fachtüchtigen Arzt. [707]

Gefl. Öfferten befördert die Exped. d. Bl.



Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München. Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm. (H 140 X)

Zu haben in Apotheken, Droguenhandlungen und feineren Kolonial-waren- und Delikatess-Geschäften. [317

Hotel und Soolbad Drei König

Rheinfelden. 🛌

Schöne Lage. - Mässige Preise. - Prospekte gratis.

R. Kalenbach, Besitzer. 508]

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten in einfachster bis feinster Ausführung empfiehlt Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

!!! Billigste, reelle Kaffees!!!

Bei wenigstens 5 Ko. per 1/2 Kilo: Grünbohnig, gut, reinschmeck. à Fr. -.59Grundoning, gut, reinschmeck. å r. Extra Sorte, stark und fein å . Gelbbohnig, fein, reinschmeck. å . Echt Perlkaffee, hochfein å . Malagawein, 4jährig, 16 Ltr. - Fass, per Liter

Rud. Kern in Bülach, Kt. Zürich.

Garantie: Zurücknahme der Ware bei Nichtbefriedigung.



C°කාවේ රෙ

Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend

per ½ kg Fr. 5.50 ,, 4.50 ,, 4.-,, 3.75 Pekoe Pekoe Souchong

China-Thee, beste qualität
Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per ½ kg
Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Muster kostenfrei. [730]

Carl Osswald, Winterthur.

HEILUNG von "weissem Fluss" und davon abhängigen Frauenkrankheiten. Sich. Erfolg. Prosp. gratis. Institut Sanitas, Genf. [439]

Villa Rosalie Eglisau.

Kl. vegetarische Heilanstalt

(Syst. Kuhne). Prospecte.

R I 9289 Z)

Suppenwärze ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. Zu haben in allen Spezerei- und diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt.



Alleiñige Fabrikanten: H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

Alleinverkauf der B. Viktoria-Nähmaschinen Tür für Appenzell, St. Gallen und Thurgau bei A. Schwalm, Mechaniker, Bühler (Appenzell A.-Rh.). In St. Gallen Linsebühlstrasse 18. Niederlagen gesucht. (#9458) [579



Der Genuss des indischen Bohnen-kaffees verschlimmert bei allen Herzund Lungenkrankheiten ohne Ausnahme, bei fast allen Magen-, sowie Nervenleiden und bei erheblichen, entzündlichen Affekund bei erneblichen, entzundlichen Alestionen den bestehenden Krankheitszustand. Dasselbe gilt ferner von allen auf Vollblütigkeit beruhenden Uebeln (namentlich v. Hämorrhoidalzuständen), denn der indische Bohnenkaffee regt nur auf und hat keine nährenden Eigenschaften.

schaften.

Zubaben inden APOTHEKEN u. SPEZEREIW.HDLGN.

Magen haben, ebenso für Herz- und Nervenleidende, als ein besonders wertvolles Nahrungsmittel. — Mit Zusatz von Milch und Zucker gibt dieser Gesundheitskaffee ein Getränk, dessen Wohlgeschmack von einem and. Surrogat-Kaffee nichterreicht wird, und welcher daher einen vollst. Ersatz für ind. Bohnenkaffee bietet.

